

Vortrag an den Ministerrat

Internationale Konferenz des Globalen Rahmenwerks für Chemikalien, 1. Tagung, 16.-20. November 2026, Genf, Schweiz; österreichische Delegation

Voraussichtlich vom 16. bis 20. November 2026 findet in Genf (Schweiz) die 1. Internationale Konferenz des Globalen Rahmenwerks für Chemikalien, eines nicht rechtsverbindlichen internationalen Instruments für einen sicheren und nachhaltigen Umgang mit Chemikalien und Abfällen, statt. Im Rahmen der Konferenz wird ein hochrangiges Segment voraussichtlich vom 18. bis zum 19. November 2026 stattfinden.

Das Rahmenwerk wurde im September 2023 im Rahmen der 5. Internationalen Chemikalienmanagementkonferenz angenommen und hat Gesundheits-, Umwelt- und Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerschutz ebenso zum Ziel wie starke Governance-Mechanismen und die Einhaltung internationaler Standards. Fokus der ersten Tagung ist die Überprüfung der Fortschritte betreffend das sichere globale Chemikalien- und Abfallmanagement durch die Annahme diesbezüglicher Indikatoren und die Stärkung der Verantwortlichkeit bei politischen und Investitionsentscheidungen. Grundlegend sind weiterhin der multisektorielle und multi-Stakeholder Charakter des Rahmenwerks, die Erfassung des gesamten Lebenszyklus von gefährlichen Chemikalien und die Betonung der Umsetzung in allen Teilen der Lieferkette.

Das Internationale Rahmenwerk soll die multilateralen Rechtsinstrumente in diesem Bereich (Basler Übereinkommen, Stockholmer Übereinkommen, Rotterdamer Übereinkommen, Minamata Übereinkommen etc.) ergänzen und einen übergreifenden Rahmen für ein sicheres globales Chemikalien- und Abfallmanagement schaffen. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union werden durch die Diskussionen in der RAG Internationale Umweltangelegenheiten (Synergien/Chemikalien) laufend in die weiteren Vorbereitungen involviert.

Für die österreichische Delegation wird folgende Zusammensetzung in Aussicht genommen:

Abteilungsleiter Dr. Thomas Jakl Delegationsleiter	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
Dr ⁱⁿ . Helga Schrott stv. Delegationsleiterin	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
DI ⁱⁿ . Barbara Perthen-Palmisano stv. Delegationsleiterin	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft.
Dr ⁱⁿ . Anna Walch	Ständige Vertretung Österreichs bei den Vereinten Nationen in Genf

Der Delegation werden im unbedingt notwendigen Ausmaß weitere Expertinnen und Experten des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft und des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten angehören.

Sofern Beschlüsse zur Beitragserhöhung gefasst werden, werden sie aus den dem zuständigen Ressort zur Verfügung gestellten Mitteln bedeckt. Die mit der Teilnahme der Delegation verbundenen Kosten finden ihre Bedeckung in den Budgets der jeweils entsendenden Ressorts.

Im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft stelle ich daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle dem Herrn Bundespräsidenten vorschlagen, die Mitglieder der österreichischen Delegation in der oben angeführten Zusammensetzung zur Teilnahme an den Beratungen und Beschlussfassungen der 1. Internationalen Konferenz des Globalen Rahmenwerks für Chemikalien, sowie den Leiter der österreichischen Delegation, Dr. Thomas Jakl, und im Falle seiner Verhinderung die stellvertretende Leiterin der österreichischen Delegation, Drⁱⁿ. Helga Schrott, und im Falle auch ihrer Verhinderung, die stellvertretende Leiterin der österreichischen Delegation, DIⁱⁿ. Barbara Perthen-Palmisano, zur Unterzeichnung der allfälligen Schlussakte der Tagung zu bevollmächtigen.

23. Oktober 2026

Mag.^a Beate Meinl-Reisinger, MES
Bundesministerin